

## 8. MONATSIMPULS:

### 5 Jahre unterwegs im Pastoralraum Wasseramt West-Bucheggberg



ST. MAURITIUS KRIEGSTETTEN, BRUDER KLAUS GERLAFINGEN, ST. MARIEN BIBERIST, GUTHIRT LOHN-AMMANNSEGG-BUCHEGGBERG

## Mach mal halblang?

Ich sitze im Büro und spüre seit einer Woche deutlich die Ferienstimmung um mich herum. Wo zuvor noch angespannte und hektische Stimmung war, weil noch schnell und furchtbar dringend die letzten Sachen vor den Ferien erledigt werden wollten, scheinen die Menschen um mich herum seit ein paar Tagen entspannter und ruhiger. Ich merke, wie sich dies auch auf mich überträgt. Beim Schaffen genieße ich es richtig, in Ruhe meine letzten Schreibtischarbeiten erledigen zu können und nicht von Termin zu Termin zu rennen.

Menschen, die immer zeigen müssen, wie geschäftig sie doch den ganzen Tag sind, kommen mir immer vor wie der stolze Hahn. Er rennt mit geschwellter Brust durch das Gehege und muss allen erzählen, wie toll er doch ist .... Dabei machen die Hühner die Arbeit und legen die Eier. Nein, so ein eingebildeter Gockel, will ich nicht sein. Jetzt mach aber mal halblang! Nimm dich nicht selbst so wichtig. Im Internet nach der genauen Erklärung der Redewendung "Mach mal halblang!" gesucht, bin ich auf folgende getroffen: «Mach mal halblang» ist eine ironische Aufforderung nicht zu dramatisieren, also eben nur die "Hälfte" der Aussagen wichtig zu nehmen bzw. nicht zu viel von sich und anderen zu fordern.



Ich frage mich, hat Jesus auch schon einmal seinen Jüngern gesagt: Hallo, macht mal halblang! Zumindest weiss das Lukasevangelium von einer Begebenheit, wo auch beobachtet werden konnte, dass sich die Jünger plötzlich für wichtig und hielten:

*« Es entstand unter ihnen ein Streit darüber, wer von ihnen wohl der Größte sei. Da sagte Jesus: Die Könige herrschen über ihre Völker und die Mächtigen lassen sich Wohltäter nennen.*



*Bei euch aber soll es nicht so sein, sondern der Größte unter euch soll werden wie der Kleinste und der Führende soll werden wie der Dienende.*

*Welcher von beiden ist größer: wer bei Tisch sitzt oder wer bedient? Natürlich der, der bei Tisch sitzt. Ich aber bin unter euch wie der, der bedient.»*

*(Lk 22,24-27)*

Nutzen wir die Ferienzeit, um einmal halblang zu machen, unseren Umgang mit unseren Mitmenschen zu reflektieren: Stelle ich meine Leistung insgeheim über die der anderen, indem ich immer betonen muss, wie wichtig und dringlich doch diese Arbeiten sind? Rede ich zu viel über das, was ich tue, über meine Leistungen? Wann höre ich den anderen wirklich zu? Wann bin ich offen und interessiert an dem, was mein Gegenüber alles kann und tut? Wir wären vielleicht manchmal überrascht, was uns da alles auf halber Strecke einfach geschenkt wird.

*Elke Freitag*

	In diesem Jahr wird anlässlich des 5-jährigen Bestehens unseres Pastoralraums <b>jeden Monat ein neuer Impuls</b> erscheinen. Wir laden Sie ein, sich einen Augenblick Zeit zu nehmen, ihn in Ruhe zu lesen.
	Wenn Sie möchten, dürfen Sie uns <b>Ihre Gedanken zum monatlichen Impuls per E-Mail schreiben an: <a href="mailto:elke.freitag@pastoralraum-wwb.ch">elke.freitag@pastoralraum-wwb.ch</a></b> . Vielleicht kommen Sie ja mit einer Person darüber ins Gespräch und erzählen uns dann davon.

(Bild: LoggaWiggler auf Pixabay)